



Wie funktioniert's? Fairen Handel erkennen

Oft werden Weltladen-Mitarbeitende gefragt, woran man fair gehandelte Produkte erkennen kann. Es gibt keine gesetzliche Grundlage, was Fairer Handel ist. Der Begriff ist nicht geschützt. Wir erklären Ihnen, welche Zeichen dennoch verlässlich auf fair gehandelte Produkte hinweisen.

Definition des Fairen Handels

2001 haben sich internationale Akteure des Fairen Handels wie die World Fair Trade Organization (WFTO) und Fairtrade International auf eine gemeinsame Definition des Fairen Handels geeinigt und 2009 eine Grundsatz-Charta für den Fairen Handel verabschiedet. Zu den Kerngrundsätzen gehören unter anderem der Marktzugang für marginalisierte Produzent/innen, nachhaltige und faire Handelsbeziehungen sowie die Sensibilisierung der Verbraucher/innen. Nähere Informationen hierzu gibt es unter www.fairtrade.de.

Ansätze des Fairen Handels

Die Produzent/innen, die hinter den hier aufgeführten Zeichen stehen, arbeiten alle nach diesen Grundsätzen. Die Produkte

werden anschließend jedoch über zwei verschiedene Wege gehandelt und vermarktet. So gibt es einerseits die „Produktzertifizierung“, bei der ausschließlich die Herstellung des Produktes betrachtet wird, und zwar von der Produktion bis zu dem Moment, an dem das Produkt in Verkehr gebracht wird. Sonstige Handels- und Sozialpraktiken – wie zum Beispiel die des Vertriebes über Supermärkte oder Naturkostläden – bleiben unbeachtet. Auf der anderen Seite gibt es die „Integrierte Lieferkette“, d.h. Fairer Handel findet im ganzen Unternehmen und entlang der gesamten Lieferkette statt (Produzent/innen, Importeure, Vertrieb in der Regel über Weltläden). Bei jedem Ansatz gibt es verschiedene Zeichen, die wir im Folgenden näher erläutern.

Produktzertifizierung

Integrierte Lieferkette

Produktzertifizierung

Fairtrade-Siegel



Das 1992 eingeführte Fairtrade-Siegel ist das bekannteste Zeichen für den Fairen Handel in Deutschland. Fairtrade-gesiegelte Produkte sind unter Einhaltung der internationalen Fairtrade-Standards hergestellt und in den Handel gebracht. Das Produktsiegel wird in Deutschland vom gemeinnützigen Verein TransFair e.V. an mittlerweile ca. 250 Unternehmen vergeben. www.fairtrade-deutschland.de

Fairtrade-Programme



Bei den Fairtrade-Programmen geht es nur um einen Fairtrade-zertifizierten Rohstoff wie Kakao oder Zucker. Das

2014 gestartete Programm-Siegel lässt sich bereits nutzen, wenn nur einer der Rohstoffe Fairtrade-zertifiziert ist, die in einem Produkt verwendet werden.

www.fairtrade-deutschland.de

Weitere Siegel, die ebenfalls den internationalen Fairtrade-Standards entsprechen:



Das IMO fair for life Programm wurde 2006 gemeinsam von der Bio-Stiftung Schweiz und dem Institut für Marktökologie entwickelt. Das Zertifizierungsprogramm nimmt Bezug auf die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), auf die Sozialkriterien der Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM) und auf die interna-



(Vereinfachte Darstellung beider Ansätze)

tionalen Fairtrade-Standards. Auch Umweltkriterien machen einen wichtigen Teil des Programms aus. www.fairforlife.org



ECOCERT hat sich 1991 in Frankreich als Zertifizierungsorganisation für den Biobereich

gegründet. Nach und nach kamen weitere Kriterien hinzu, unter anderem 2007 die Standards für Fairen Handel. Ähnlich wie Naturland Fair hat ECOCERT seine Fair-Handels-Standards 2013 um Standards für landwirtschaftliche Produkte aus dem Globalen Norden erweitert. www.ecocert.de



Der Naturland Verband für ökologischen Landbau hat sein internationales Engagement 1986 in enger Zusammenarbeit mit der GEPA gestartet. 2005 wurden verbindliche Sozialstandards

formuliert, die seither für alle Naturland Erzeuger/innen und Verarbeiter/innen weltweit gelten. Die 2010 eingeführte Naturland Fair-Zertifizierung bezieht auch die Bäuer/innen im Globalen Norden in den Gedanken des Fairen Handels mit ein. Im Rahmen der Naturland Fair-Zertifizierung ist sowohl eine Produkt- als auch eine Unternehmenszertifizierung möglich.

www.naturland.de/fairzertifizierung.html

Integrierte Lieferkette

World Fair Trade Organization (WFTO)



Die 1989 gegründete WFTO ist die internationale Dachorganisation von mehr als 400 Fair-Handels-Organisationen in über 70 Ländern, die sich zu 100 Prozent dem Fairen Handel verschrieben haben. Dazu

zählen Produzent/innengruppen und Vermarktungsorganisationen aus dem Globalen Süden, Fair-Handels-Importeure und Weltladen-Dachverbände sowie Unterstützer-Organisationen des Fairen Handels. Damit bilden die WFTO-Mitglieder die gesamte Lieferkette der Produkte ab. Mitglieder der WFTO verpflichten sich zur Einhaltung der zehn WFTO-Prinzipien für Fairen Handel (siehe www.wfto.com).

Unternehmen, die Mitglied in der WFTO sind, können ihre gesamte Geschäftstätigkeit nach den zehn WFTO-Prinzipien überprüfen lassen und bei erfolgreicher Überprüfung das WFTO-Label „WFTO Guaranteed Fair Trade“ nutzen – sowohl in der Unternehmenskommunikation als auch zur Kennzeichnung ihrer Produkte.

Weltläden – Fachgeschäfte für Fairen Handel

Als Fachgeschäfte des Fairen Handels bieten Weltläden die größte Auswahl an fair gehandelten Produkten. Diese beziehen sie von Fair-Handels-Importeuren, die der „Konvention der Weltläden“ (angelehnt an die WFTO-Prinzipien) gerecht werden und vom Weltladen-Dachverband e.V. als Lieferanten anerkannt wurden. Weltläden sind aber mehr als reine Verkaufsorte. Sie leisten Informations- und Bildungsarbeit und initiieren bzw. beteiligen sich an politischen Kampagnen.

www.weltladen.de

Fair-Handels-Importeure

Anerkannte Fair-Handels-Importeure stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen den Produzent/innen auf der einen Seite sowie dem Handel und den Verbraucher/innen auf der anderen Seite dar. Ihre Marken(logos) stehen für 100 Prozent fair gehandelte Produkte – ihr Geschäftszweck ist darauf ausgerichtet, Produzent/innen-

partner zu stärken und zu mehr Gerechtigkeit im weltweiten Handel beizutragen. Fair-Handels-Importeure pflegen direkte partnerschaftliche Beziehungen zu ihren Handelspartnern, wozu auch gegenseitige Besuche gehören. Mittlerweile gibt es rund 70 vom Weltladen-Dachverband e.V. anerkannte Lieferanten, von denen viele bereits seit Jahrzehnten im Fairen Handel aktiv sind. Neben fair gehandelten Lebensmitteln führen sie mit besonderem Kunsthandwerk, edlem Schmuck und modischen Accessoires eine breite Auswahl fair gehandelter Produkte. Zu den bekanntesten Fair-Handels-Importeuren in Deutschland gehören beispielsweise BanaFair, dwp, EL PUENTE, GEPA und GLOBO. Eine Liste aller vom Weltladen-Dachverband e.V. anerkannten Lieferanten finden Sie unter www.weltladen.de.



www.banafair.de

www.dwp-rv.de

www.el-puente.de

www.gepa.de

www.globo-fairtrade.de

Quelle: Forum Fairer Handel e.V. (2014): 100 % fair. Der Faire Handel in Deutschland. Grundsätze. Wirkungen. Akteure. Berlin. www.forum-fairer-handel.de

Nadine Busch, Sarah Kreuzberg